

## ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

### über die 28. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus am 10.01.2023

Ort: Haus des Gastes

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 22:30 Uhr

anwesend: (siehe X)

Unter dem Vorsitz von                      Frau Dr. Tomschin

#### Gemeindevertreter:

- |                         |   |                                  |
|-------------------------|---|----------------------------------|
| 1. Kai Deutschmann      | e |                                  |
| 2. Ulf Dohrmann         | e | vertreten durch Frau Helga Holtz |
| 3. Grit Drahota         | X |                                  |
| 4. Mario Kurowski       | X |                                  |
| 5. Marvin Müller        | X |                                  |
| 6. Dr. Manuela Tomschin | X |                                  |

#### sachkundige Einwohner:

- |                     |   |
|---------------------|---|
| 7. Thomas Adrian    | X |
| 8. Birte Löhr       | X |
| 9. Frank Manthey    | e |
| 10. Petra Mehlberg  | X |
| 11. Gunter Preußker | e |

Gäste: Herr Gardeja, Tourismusdirektor (nachfolgend auch TD)  
Frau Anette Rösler - Bäderverband MV  
Dr. Michael Danielides - zum Projekt Astronomie- und Sternenpark & 100 Jahre  
Planetarium

## **öffentlicher Teil**

### **1. Eröffnung der Sitzung**

- Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende

#### **1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung**

- die form- und fristgerechte Ladung wird festgestellt

#### **1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit**

- Herr Deutschmann, Herr Dohrmann, Herr Mantey und Herr Preußker fehlen entschuldigt
- Herr Dohrmann wird von Frau Holz vertreten
- die Beschlussfähigkeit wird festgestellt

#### **1.3 Feststellen der Tagesordnung**

- keine Fragen, Anmerkungen oder Ergänzungsanträge zur Tagesordnung
- die Tagesordnung gilt somit als angenommen

### **2. Bestätigung der Niederschrift der 27. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 15.11.2022 - öffentlicher Teil**

**Abstimmungsergebnis: ja = 5 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 3 Stimmen**

### **3. Informationen der Kurverwaltung**

Herr Gardeja berichtet zunächst über Reichweiten zurückliegender Kampagnen in verschiedensten Medienmärkten. Anschließend skizziert er die Themen und anstehenden Aufgaben der Ausschussarbeit für das kommende Jahr. Zudem informiert er über den Arbeitsstand weiterer aktueller Projekte. Die Präsentation mit der vollständigen Übersicht dieses TOP wird den Ausschussmitgliedern im Nachgang zugesandt.

### **4. Anfragen der Ausschussmitglieder**

Herr Kurowski erkundigt sich nach Fördermitteln für das Mobilitätskonzept.

Herr Gardeja antwortet, dass es sich bei den Kosten für die Mobilitätsstudie um Vollkosten handelt, die als solche auch im Wirtschaftsplan hinterlegt sind. Die Gesamtkosten werden zwischen Gemeinde und Eigenbetrieb Binzer Bucht Tourismus geteilt.

### **5. Einwohnerfragestunde**

Herr Wilhelm (Einwohner) berichtet, zu seinem Vertrag zum Aufstellen und zur Vermietung von Strandkörben, einen Aufhebungsbescheid zum 30.11.2022 erhalten zu haben. Er fragt, ob Herr Gardeja als Tourismusedirektor berechtigt ist, solche Bescheide aufzuheben. Auch möchte er wissen, wie es mit ähnlich betroffenen Betrieben weitergehen soll und wie Herr Gardeja in der kommenden Saison ca. 800 bis 900 fehlende Körbe am Binzer Strand kompensieren will. Er erinnert an das Schlussplädoyer der Ausschussvorsitzenden nach der letzten Zusammenkunft mit den Strandversorgern. Seiner Aussage nach kündigte Frau

Dr. Tomschin seinerzeit an, dass es für alle Strandkorbbetreiber weitergeht. Unter diesem Gesichtspunkt bittet er auch um ihre Einschätzung zur aktuellen Situation.

Herr Gardeja betont, dass sich zu dieser Thematik schon frühzeitig getroffen und mehrmals offen miteinander gesprochen wurde. Wie er weiter ausführt, sollen ab dem 30.10.2023 gleiche, faire und offene Bedingungen für die Vermietung von Strandkörben und den Betrieb von Strandgastronomie geschaffen werden. Wie allen anderen gewerblichen Anbietern ist auch Herrn Wilhelm ein entsprechendes Angebot unterbreitet worden. Im Gegensatz zu der großen Mehrheit (98%) der übrigen Strandkorbbetreiber hat Herr Wilhelm sich jedoch anders entschieden und es bevorzugt, anwaltlich dagegen vorzugehen. Die daraus resultierende Konsequenz bittet der TD abzuwarten und kann dementsprechend zu Details dieses Verfahrens keine Aussage treffen. Er fügt hinzu, dass dieses Thema, auch unter Hinzunahme von juristischem Beistand, hinlänglich besprochen wurde. Aufgrund ihrer Komplexität kann eine Diskussion an dieser Stelle jedoch nicht weiter fortgeführt werden.

Herr Wilhelm (Einwohner) fragt erneut nach einer Perspektive für 2023. Er wünscht sich schnellstmöglich Klarheit für seine Jahresplanung, besonders mit Blick auf seine Angestellten. Er betont seine Gesprächsbereitschaft.

Herr Gardeja empfiehlt Herrn Wilhelm, das ihm unterbreitete Vertragsangebot anzunehmen.

Herr Wilhelm (Einwohner) gibt sich damit jedoch nicht zufrieden und beruft sich auf eine Aussage von Herrn Adrian aus einer der letzten Zusammenkünfte. Diese lautet nach Aussage von Herrn Wilhelm, dass es 2022 und 2023 erstmal für alle Strandbetreiber unverändert weiter geht.

Frau Dr. Tomschin war bisher der Annahme, dass die bestehenden Verträge bis zum Saisonende 2023 weiterlaufen und es im Jahr 2023 eine Ausschreibung für die folgenden Jahre gibt. Sie verweist auf die beiderseits angebotene Gesprächsbereitschaft und empfiehlt, einen zeitnahen Termin zu vereinbaren.

Herr Gardeja bezeichnet einen Großteil der Aussagen von Herrn Wilhelm als widersprüchlich und falsch. Er erläutert nochmals die Notwendigkeit von Ausschreibungen auf öffentlichen Flächen. Der TD empfiehlt Herrn Wilhelm erneut, es den anderen Strandbetreibern gleichzutun und auf das unterbreitete Angebot einzugehen. Die Konsequenz aus dem von ihm bisher eingeschlagenen Weg sollte er jedoch nicht der Gegenseite zum Vorwurf machen.

Herr Adrian beschreibt seinen Kenntnisstand nach der letzten Zusammenkunft dahingehend, dass alle Betreiber 2023 ihre Körbe aufstellen dürfen. Nur wird denjenigen, die den angebotenen Vorvertrag unterzeichnet haben, bei zukünftigen Ausschreibungen ein gewisses Vorrecht auf die Fläche gewährt. An Herrn Gardeja richtet er die Frage, ob Herr Wilhelm und Herr Kruggel ihre Körbe 2023 aufstellen dürfen.

Herr Gardeja betont, dass einer Aufstellung der Strandkörbe nichts im Wege steht, und die angebotenen Verträge unterzeichnet werden können.

Herr Adrian kann sich nicht erinnern, dass in den vorherigen Sitzungen und Zusammenkünften besprochen wurde, einzelnen Strandbetreibern eine Genehmigung für 2023 vorab zu entziehen.

Herr Gardeja widerspricht Herrn Adrian und beruft sich auf die Zusammenkünfte mit Rechtsanwalt Herrn Doose-Bruns.

Herr Adrian gibt an, die dort getroffenen Absprachen so nicht verstanden zu haben und spricht von anderslautenden Zusagen an die Betroffenen. Er möchte wissen, in welchen Protokollen dies so ersichtlich ist.

Herr Kurowski fragt nach der Anzahl der eventuell wegfallenden Strandkörbe.

Herr Gardeja beziffert diese auf ca. 950 Körbe, spricht jedoch nicht von einem Wegfall.

Herr Kurowski bezeichnet dies als Katastrophe und moniert eine Nichtbeteiligung des Ausschusses bei dieser Entscheidung.

Herr Baland (Einwohner) kündigt für den Fall an, dass es für die beiden Mitbewerber keine Einigung gibt, seine 450 Körbe aus Solidarität ebenfalls nicht aufzustellen.

Frau Dr. Tomschin bittet um eine verträgliche Lösung für die Strandbetreiber. Sie schlägt vor, den ursprünglichen Stand bis zum Saisonende 2023 so zu belassen bzw. zu verlängern, um in der Zwischenzeit alles weitere juristisch bewerten und verhandeln zu können.

Frau Mehlberg gibt ebenfalls an, keinerlei Kenntnis von drohenden Kündigungen oder Aufhebungsbescheiden im Jahr 2022 gehabt zu haben.

Herr Dreher (Einwohner) möchte wissen, warum die Veranstaltung Winterzauber teilweise schon 4 Tage vorher abgebaut wurde und bittet um einen Ausblick auf Veranstaltungen im Jahr 2023.

Herr Gardeja verweist auf die letzte Sitzung, in welcher der Veranstaltungsplan für das kommende Jahr vorgestellt wurde. Er antwortet Herrn Dreher, dass die hinterfragten Veranstaltungen stattfinden werden. Der Winterzauber musste aufgrund des Wetters sowie eines enorm hohen Krankenstandes bei den Ausstellern vorzeitig beendet werden.

Herr Wolfram (Einwohner) möchte wissen, wann in diesem Jahr die Trampoline aufgestellt werden.

Herr Gardeja gibt an, dass die 5 Trampoline im April zum Saisonbeginn installiert werden.

## **6. Prädikatisierungsfortschreibung und Weiterentwicklung der Begriffsbestimmungen und Qualitätsstandards für die Gemeinde Ostseebad Binz**

Frau Rösler stellt einleitend sich und den Bäderverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. vor. Bevor ein Gedankenaustausch über die gesundheitstouristische Weiterentwicklung des Ostseebades Binz startet, macht Frau Rösler einen Exkurs in die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft des Kur- und Bäderwesens anhand einer Präsentation. Sie geht auch auf die verschiedenen Möglichkeiten einer Prädikatisierung ein. In Richtung Ausschuss spricht sich Frau Rösler für eine Höherprädikatisierung des Ostseebades Binz aus. Dieses Thema wird vor dem Hintergrund des Tourismusgesetzes und der dbzgl. noch unklaren Finanzierung des Tourismus sehr wichtig werden. Als denkbare Optionen bringt sie beispielsweise die Kategorisierung als Seeheilbad, Heilklimatischer Kurort oder als Kreideheilbad ins Spiel. Versuche in Richtung Kreideheilbad gab es in der Vergangenheit bereits. Für die Anerkennungsbehörde sind diese Optionen laut ihrer Aussage sehr gut vorstellbar. Abschließend geht Frau Rösler auf die Vor- und Nachteile einer Prädikatisierung ein.

Frau Dr. Tomschin sieht in einer Höherprädikatisierung die Möglichkeit der Saisonverlängerung. Häuser, die teilweise im Januar und Februar bereits wieder schließen, könnten davon profitieren.

Herr Kurowski fragt, ob eine doppelte Prädikatisierung möglich bzw. sinnvoll wäre. Außerdem möchte er wissen, ob eine Förderung bei den zu erwartenden Kosten in Aussicht steht.

Frau Rösler rät von einer doppelten Prädikatisierung grundsätzlich nicht ab, stellt jedoch den Mehrwert infrage. Die Aussicht auf Förderung schätzt sie zwar als gering ein, bietet aber an, entsprechende Erkundungen beim LFI einzuholen.

Herr Gardeja steht einem solchen Vorhaben ebenfalls sehr positiv gegenüber. Ähnlich wie Herr Kurowski findet auch er, dass sich hier die öffentliche Hand einbringen muss. Öffentliche Flächen stehen dafür zur Verfügung, so der TD weiter. Er favorisiert ein öffentliches Vital- und Gesundheitsressort, in dem alle Kompetenzen gebündelt werden. Für ihn sollten sich darin Praxen und Anwendungsräume für Belegärzte und -therapeuten ebenso wiederfinden, wie eine See- und Saunalandschaft sowie ein Solebecken. Er betont zugleich, dass dies auch entsprechender Investitionen bedarf. Eine Debatte darüber sollte bereits auf einer der nächsten Sitzungen geführt werden und in einen Grundsatzbeschluss münden, so der TD abschließend.

Frau Löhr beschreibt eine Prädikatisierung als sinnvoll und gut. Sie mahnt jedoch an, den „normalen“ Urlauber damit nicht zu verschrecken. In puncto Förderung wirft sie die Frage auf, ob dieses Thema nicht im Rahmen des Konversionsmanagements in Prora besser angesiedelt wäre.

Frau Rösler reagiert auf die Bedenken einer zu starken Abgrenzung mit einem Beispiel: Boltenhagen ist prädikatisiertes Heilbad, nennt sich aus Marketinggründen jedoch weiterhin Ostseebad. Sie betont, dass man dbzgl. in der Kommunikation vollkommen frei ist.

## **7. Informationen zum Projekt Astronomie- und Sternenpark & 100 Jahre Planetarium (Gast: Dr. Michael Danielides)**

Herr Dr. Danielides ist promovierter Weltraumphysiker und Leiter der Astronomie Station in Demmin. Er stellt dem Ausschuss seine Idee bzw. sein Konzept „Die Sterne - zum Greifen nah in Binz“ vor. Es handelt sich um ein kleines Planetarium für ca. 50 Personen, in welchem man wetterunabhängig auf Liegestühlen den Sternenhimmel beobachten kann. Neben Einzelbesuchern und Familien mit Kindern, sollen auch Kindergartengruppen oder Schulklassen angesprochen werden. Das Konzept beinhaltet die Verknüpfung mit einem astronomischen Erlebnispfad rund um den Schmachter See. Im Jubiläumsjahr „100 Jahre Planetarien“ könnte das größte mobile Planetarium ("EduDome") nach Binz kommen und am Schmachter See aufgestellt werden. Herr Danielides beschreibt dies als praktisch sowie sturmsicher. Rund um das Thema Sterne und Astronomie können seiner Ansicht nach weitere Erlebnisse geschaffen werden. Er denkt an eine beleuchtete Sternenkarte im Durchmesser von rund drei Metern, die in den Boden eingelassen wird. Außerdem an einen Polarsternfinder auf dem Rundweg um den Schmachter See, der es nachts ermöglicht, diesen schnell und einfach zu entdecken. Der Vortrag von Herrn Dr. Danielides erfolgt unter Zuhilfenahme einer Präsentation, welche den Ausschussmitgliedern ebenfalls zur Verfügung gestellt wird.

Frau Dr. Tomschin schlägt das Areal des ehemaligen Bewegungsparks und den Standort des früheren Grillplatzes als Standorte für das mobile Planetarium vor. Sie fragt nach dem Zeitrahmen für die Umsetzung eines solchen Projektes.

Herr Dr. Danielides erklärt, dass nach Auftragserteilung so schnell wie möglich aufgebaut werden kann. Er gibt jedoch zu bedenken, dass ein genehmigter Bauantrag notwendig ist, sollte die Standzeit länger als drei Monate andauern. Seiner Vorstellung nach wäre ein Aufbau zu Ostern möglich. Die Dauer bis zur Fertigstellung des astronomischen Erlebnispfades gibt er mit ca. 6 Monaten an.

Herr Adrian erkundigt sich nach den für die Gemeinde entstehenden Kosten.

Herr Gardeja erklärt, dass bei bestehendem Interesse auch die entsprechenden Kosten in die Diskussion und eine etwaige Entscheidung einbezogen werden müssen und dazu in der Folge auch eine Beschlussfassung notwendig sein wird.

Herr Dr. Danielides gibt die Gesamtkosten für solch ein Projekt mit deutlich unter 100 TEuro an. Dies sei auf jeden Fall günstiger als ein eigenes Planetarium. Als attraktiv bezeichnet er die Tatsache, dass der Eigenbetrieb nur Mieter des Planetariums wäre und darüber selbst Einnahmen generieren kann. Die Kosten schätzt er auf etwa 100 Euro pro Tag.

Die Ausschussvorsitzende bedankt sich für alle Vorstellungen, Diskussionen und beendet den öffentlichen Teil.

Dr. Manuela Tomschin  
Ausschussvorsitzende

Kai Gardeja  
Tourismusdirektor

Ralf Müller  
Schriftführer